



**Bündnis 90/DIE GRÜNEN:**

Becker, Maja  
Gliem, Helga

**Fraktionsloses Mitglied:**

Nitsche, Bastian  
Westermann, Hartwig

**Gäste:**

Böing, Simon	zu TOP 13
Breuer, Achim	zu TOP 13
Frau Thielkes	zu TOP 13
Quintiliani, Silvia	zu TOP 11
Thielkes, Alfons	zu TOP 13
Thielkes, Christian	zu TOP 13

**Verwaltungsmitarbeiter/in:**

Bruns, Florian	FB Finanzen und Controlling	bis TOP 4
Bücker, Ludger	Fachbereichsleiter	bis TOP 7
Hoffboll, Katja	Fachbereichsleiterin	bis TOP 11
Kuhlmann, Jürgen	Techn. Beigeordneter	
Schnelting, Alfons	Fachbereichsleiter	
Schulze Hessing, Mechtild	Erste Beigeordnete	
Tenostendarp, Petra	Fachbereichsleiterin	
Terwolbeck, Rene	Fachbereichsleiter	bis TOP 6

**Schriftführerin:**

Wensing, Franziska

**Es fehlen entschuldigt:**

Börger, Hubert  
Queckenstedt, Klaus  
Ebbing, Brigitte

**Abgewickelte Tagesordnung:****Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 250 Jahre Grenzvertrag Burlo  
Vorlage: V 2015/159
- 4 Budget- und Controllingbericht zum 30.06.2015  
Vorlage: V 2015/161

- 5 Überplanmäßige Ausgabe für die Einrichtung und Unterhaltung einer Notunterkunft für Asylbewerber in der Schönstatt-Au  
Vorlage: V 2015/168
- 6 Anregung nach § 24 Gemeindeordnung NRW - Verbot von Gastspiel-Erlaubnissen für Zirkusse mit Wildtieren  
Vorlage: V 2015/155
- 7 Weitere Mittelbereitstellung in 2015 für die Baumaßnahmen am Bahnhof  
Vorlage: V 2015/157
- 8 Förderung der E-Mobilität in der Stadt Borken - CDU-Antrag vom 03.07.2015  
Vorlage: V 2015/191
- 9 Beauftragung eines Caterers für das Servicegebäude am Busbahnhof  
Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 18.08.2015  
Vorlage: V 2015/186
- 10 Prüfung möglicher Zwischennutzungen der "Platte" (ehemals Kettelhack-Karree bzw. Turmgalerie) - SPD-Antrag vom 18.08.2015  
Vorlage: V 2015/187
- 11 Neukonzeptionierung der Lichtinszenierung in der Borkener Innenstadt zu unterschiedlichen Jahreszeiten  
Vorlage: V 2015/166
- 12 Mitteilungen und Anfragen
- 12.1 SPD-Anfrage zur "Muschel"
- 12.2 SPD-Anfrage zum Kinderspielplatz Hohe Oststraße / Rosenstraße / Fliederstraße

## **Öffentlicher Teil**

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

---

**Bürgermeister Lührmann** eröffnet die Sitzung des Hauptausschusses und stellt ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. In Erweiterung der Tagesordnung wurde der CDU-Antrag zur E-Mobilität und die SPD-Anträge zum Servicegebäude am Bahnhof und die Zwischennutzung der „Platte“ bereits angekündigt. Zur Änderung Tagesordnung werden keine Bedenken geäußert.

### **zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

---

keine

### zu 3     **250 Jahre Grenzvertrag Burlo** Vorlage: V 2015/159

---

**Bürgermeister Lührmann** stellt fest, dass sich Jubiläumsaktivitäten zum Grenzvertrag Burlo diesseits und jenseits der deutsch-niederländischen Grenze breiter Zustimmung erfreuen würden.

Auch **Stv. Richter** sieht breiten Konsens zur „Burloer Konvention“ und hält die Kosten für eine gute Investition.

**Stv. Gliem** schließt sich den Ausführungen an und spricht sich für die Teilnahme an den Jubiläumsprojekten aus.

Auch **Stv. K. Kindermann** hält diesen friedlich geschlossenen Vertrag für bemerkenswert und stimmt für den Beschlussvorschlag.

#### **Beschluss:**

Der Hauptausschuss begrüßt die Teilnahme der Stadt Borken an dem grenzüberschreitenden Gemeinschaftsprojekt „250 Jahre Grenze – Burloer Konvention“.

Zur Finanzierung des Projektes sollen hierfür für das Haushaltsjahr 2016 finanzielle Mittel von max. 5.000,00 € unter der Haushaltsstelle Veranstaltungen eingestellt werden.

Die Bemühungen um die Reaktivierung der Fuß- und Radwegeverbindung Vennweg bis zur Grenze werden ausdrücklich begrüßt. Im Haushalt 2016 sollen entsprechende finanzielle Mittel eingestellt werden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme bei:

20 Ja-Stimmen

### zu 4     **Budget- und Controllingbericht zum 30.06.2015** Vorlage: V 2015/161

---

**Frau Schulze Hessing** erläutert den Budget- und Controllingbericht zum 30.06.2015. Sie weist auf die erfreuliche Entwicklung des Ergebnisplanes für 2015 hin. Trotz der positiven Prognose für den städtischen Haushalt sei die Unterbringung der Flüchtlinge das zurzeit beherrschende Thema, deren Auswirkungen noch kaum einzuschätzen seien. Herr Bruns habe sich intensiv mit dem Controllingbericht beschäftigt. Das begleitende Controlling habe sich bewährt, um Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und ggf. gestalten zu können.

**Stv. K. Kindermann** weist auf die positive Entwicklung der Steuereinnahmen hin. Der Ansatz der Gesamtkosten für Bahnhofstraße und -umfeld summiere sich auf 7.745.700 € und weiteren 2.907.000 € zu rechnenden Ausgaben. Damit seien 10 Mio. € überschritten und schriftlich bestätigt.

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** betont, es handele sich um die gesamte infrastrukturelle Entwicklung des Bahnhofsplatzes und der Bahnhofstraße.

**Stv. Richter** unterstreicht, dass es um ein sehr wichtiges infrastrukturelles Projekt gehe, das sich gestalterisch sehen lassen könne. Er lobt die schnelle Umsetzung der Maßnahme durch die Stadtverwaltung im veranschlagten Kostenrahmen. Er fragt, ob die zurückgestellte Investitionsmaßnahme der Gesamtschule mit der Bedarfssituation abgestimmt sei.

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** bejaht dies. Erst sei die Frage zu klären, was aus der Johannes-Förderschule werde.

**Herr Bruns** betont, dass die 2,9 Mio. € noch ausstehenden Ausgaben zusammen mit den bereits getätigten die Gesamtkosten von 7,7 Mio. € ergeben würden.

**Bürgermeister Lührmann** erklärt, damit sei der Budget- und Controllingbericht zur Kenntnis genommen.

#### zu 5 **Überplanmäßige Ausgabe für die Einrichtung und Unterhaltung einer Notunterkunft für Asylbewerber in der Schönstatt-Au** Vorlage: V 2015/168

---

**Bürgermeister Lührmann** hebt hervor, dass die Notunterkunft für Asylbewerber in der Schönstatt-Au in kürzester Zeit errichtet worden sei, und bedankt sich bei seinen Vorstandskollegen. Jetzt gehe es um die Mittelausstattung für diese Maßnahme.

**Stv. Richter** schließt sich dem Dank an, dass so viele Menschen untergebracht worden seien und der eigentliche Integrationsprozess fortzusetzen sei.

Auch **Stv. Gliem** freut sich für Borken über diese großartige Hilfeleistung. Trotz der räumlichen Enge sei für die Bewohner sogar eine gewisse Privatsphäre geschaffen worden.

**Bürgermeister Lührmann** erklärt, dass von der Landes- und Bezirksregierung weitere Bedarfe gemeldet würden und das Thema aktuell bleibe.

**Stv. Niemeyer** hebt das hervorragende bürgerschaftliche Engagement in Borken hervor.

Auch **Stv. Koop** betont die vorbildliche Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen und der Feuerwehr für Menschen in Not.

#### **Beschluss:**

Der Hauptausschuss beschließt:

Bei dem Untersachkonto 42000.79888 „Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen auf Anweisung der Bezirksregierung Münster“, Sachkonto 52810000, Produkt 05.03.01 werden außerplanmäßig 1.500.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Die Deckung der Aufwendungen erfolgt durch Erträge bei USK 42000.16120 „Erstattung vom Land für die Einrichtung und das Betreiben einer Notaufnahmestelle für Asylbewerber“, Sachkonto 44810000, Produkt 05.03.01.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme bei:

20 Ja-Stimmen

### **zu 6     Anregung nach § 24 Gemeindeordnung NRW - Verbot von Gastspiel-Erlaubnissen für Zirkusse mit Wildtieren Vorlage: V 2015/155**

---

**Bürgermeister Lührmann** stellt die Vorlage zum Verbot von Gastspiel-Erlaubnissen für Zirkusse mit Wildtieren zur Diskussion.

**Stv. K. Kindermann** hält den Bürgerantrag für ausführlich und begründet. Bereits abgeschlossene Verträge seien einzuhalten. Darüber hinaus möchte die SPD-Fraktion den Auftritt von Zirkussen mit Wildtieren nicht unterstützen. Wildtiere seien im Zoo zu beobachten, falls man dies wünsche.

**Stv. Flasche** ist gegen den Auftritt von Wildtieren, aber für den Kulturerhalt von Zirkussen. In einem offenen Brief seien Fragen an die Regierung gegangen, wo die Zirkustiere unterkommen könnten und was aus den Zirkusfamilien werde. Es sei nicht die Angelegenheit des Rates der Stadt Borken, eine solche Grundsatzentscheidung zu treffen.

**Bürgermeister Lührmann** erklärt, dass ein grundsätzliches Verbot zum Auftritt von Wildtieren seitens des Gesetzgebers nicht existiere. Vom Bundesrat seien inzwischen Anträge zur Änderung der gesetzlichen Regelung gestellt worden, wozu es bisher nicht gekommen sei. Es stelle sich die Frage, wie von den Antragstellern angeregt, ob ein Verbot des Auftritts von Wildtieren auf städtischen Flächen eingeführt werden soll.

**Stv. Gliem** möchte den Antrag unterstützen. Geschlossene Verträge sind einzuhalten. Es gebe Möglichkeiten für die Stadt Borken, den Auftritt von Wildtieren im Zirkus zu verhindern.

**Stv. Biela** stimmt Stv. Gliem grundsätzlich zu. Es schade Wildtiere, in schmalen Käfigen gehalten zu werden. Sie gebe Stv. Flasche recht, dass Zirkusse eine Alternative ohne Wildtiere finden müssten. Sie sei dafür, städtische Flächen nicht für Zirkusauftritte mit Wildtieren zur Verfügung zu stellen.

**Stv. Richter** erläutert, auch wenn sich aus der Anfrage an die Bundesregierung keine Verletzung des Tierschutzes ergebe, könne er persönlich auf Wildtierauftritte verzichten. Bürgern könnten mehrheitlich Zirkusse mit Wildtieren meiden. An geschlossenen Verträgen sei auf Grundlage des geltenden Rechts und veterinäramtlicher Kontrollen festzuhalten. Er tue sich schwer damit, einen kategorischen Beschluss gegen Zirkusse mit Wildtieren zu fassen.

**Stv. Niemeyer** weist darauf hin, dass ein Wildtierverbot für Zirkusse eine andere Qualität schaffe. Er spricht sich für ein Wildtierverbot auf städtischen Flächen aus, damit andere Schausteller zum Zuge kämen.

**Stv. Biela** schließt sich dieser Meinung an.

**Stv. Becker** betont, dass in Zoos Wildtiere gehalten würden, um sie vom Aussterben zu schützen. Im Kreis Borken hätten bereits einige Kommunen dem Verbot zugestimmt.

**Bürgermeister Lührmann** ergänzt, dass auch einige abgelehnt hätten.

**Stv. Flasche** sieht auch die Zirkusfamilien und den Verbleib der Wildtiere, die bei einem Verbot in ihrer Existenz bedroht würden. Es sei keine Lösung, den Auftritt mit Wildtieren zu verbieten. **Stv. Flasche** spricht sich für eine Petition an den Landtag aus.

**Stv. Becker** meint, dass die bestehenden Verträge einzuhalten seien und man sich parallel um eine neue gesetzliche Regelung bemühen solle.

**Stv. Biela** meint, das eine schließe das andere nicht aus. In der Kommunalpolitik könne der erste Schritt gemacht werden.

**Bürgermeister Lührmann** lässt getrennt über die Punkte 1. bis 4. der Vorlage abstimmen.

### **Beschluss:**

Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zu den Anregungen 1, 2, 3 und 4 zustimmend zur Kenntnis und befürwortet die im Sachverhalt geschilderte Vorgehensweise im Umgang mit Anfragen zur Nutzung städtischer Flächen für Zirkusgastspiele.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme zu 1., 3. und 4:

20 Ja-Stimmen

Annahme zu 2.:

14 Ja-Stimmen

4 Nein

2 Enthaltungen

**zu 7      Weitere Mittelbereitstellung in 2015 für die Baumaßnahmen am  
            Bahnhof  
            Vorlage: V 2015/157**

---

**Bürgermeister Lührmann** erläutert die weitere Mittelbereitstellung in diesem Jahr für die Baumaßnahmen am Bahnhof mit der schnelleren Umsetzung als im ursprünglichen Zeitplan vorgesehen.

**Stv. K. Kindermann** erklärt, seine Fraktion werde sich der Stimme enthalten aufgrund der bestehenden Bedenken gegen das Bahnprojekts.

**Stv. Gliem** äußert, der Mittelbereitstellung zustimmen zu wollen. Auch wenn das Bahnprojekts nicht von Bündnis'90/Die Grünen unterstützt werde, werde die rasche Fertigstellung begrüßt.

**Beschluss:**

Der Hauptausschuss empfiehlt, dem Rat der Stadt Borken zu beschließen:

Bei dem Untersachkonto 63000.94860 „Verlängerung der Bahnhofstraße“, Sachkonto 09112000, Produkt 12.01.01.00 werden 450.000,00 Euro überplanmäßig zur Verfügung gestellt.

Bei dem Untersachkonto 63000.94050 „Umgestaltung des Omnibusbahnhofs“, Sachkonto 09112000, Produkt 12.08.01.00 werden 750.000,000 Euro überplanmäßig bereitgestellt.

Die Deckung dieser Ausgaben wird wie folgt vorgenommen:

1. USK 63000.95480 Straßenerneuerung Mühlenweg	150.000,00 Euro
2. USK 70000.94080 Kanalerneuerung Mühlenweg	500.000,00 Euro
3. USK 70000.95050 Verfahrens- und Prozesstechnik Technikgebäude Kläranlage	300.000,00 Euro
4. USK 70000.95060 Neubau einer Trafostation Kläranlage	250.000,00 Euro

**Abstimmungsergebnis:**

Annahme bei:

15 Ja-Stimmen  
4 Enthaltungen  
(ohne Stv. Borchers)

**zu 8 Förderung der E-Mobilität in der Stadt Borken - CDU-Antrag vom  
03.07.2015  
Vorlage: V 2015/191**

---

**Beschluss:**

Der CDU-Antrag zur Förderung der E-Mobilität in der Stadt Borken wird an den Umwelt- und Planungsausschuss verwiesen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme bei:

20 Ja-Stimmen

**zu 9      Beauftragung eines Caterers für das Servicegebäude am Busbahnhof  
Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 18.08.2015  
Vorlage: V 2015/186**

---

**Bürgermeister Lührmann** hält die Beauftragung eines Caterers für das Service-Gebäude am Busbahnhof entsprechend dem SPD-Antrag zum jetzigen Zeitpunkt für das falsche Signal, da man zurzeit von einer Entwicklung in die gewünschte Richtung ausgehen dürfe.

**Stv. K. Kindermann** erläutert den Antrag seiner Fraktion damit, dass zurzeit noch kein Pächter für das Café gefunden sei und den Fahrgästen während ihres Aufenthalts am Bahnhof Essen und Getränke anzubieten seien. Der Antrag sei als Plan B zu verstehen, wenn die bestehende Planung nicht rechtzeitig umzusetzen sei, und mit wenig Aufwand zu realisieren.

**Bürgermeister Lührmann** erklärt, es sei nicht erforderlich in heutiger Sitzung einen rein vorsorglichen Beschluss zu fassen.

**Stv. Richter** meint, dass es verfrüht sei, zum jetzigen Zeitpunkt einen Caterer für ein Gebäude zu suchen, das der Stadt nicht gehöre. Daher werde die CDU-Fraktion den Antrag ablehnen.

**Stv. K. Kindermann** zieht den Antrag zurück. Bei Bedarf werde zu gegebener Zeit darauf zurückgekommen.

**zu 10      Prüfung möglicher Zwischennutzungen der "Platte" (ehemals  
Kettelhack-Karree bzw. Turmgalerie) - SPD-Antrag vom 18.08.2015  
Vorlage: V 2015/187**

---

**Beschluss:**

Der SPD-Antrag zur Prüfung möglicher Zwischennutzungen der „Platte“ (ehemals Kettelhack-Karree bzw. Turmgalerie) wird an den Umwelt- und Planungsausschuss verwiesen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme bei:

20 Ja-Stimmen

**zu 11 Neukonzeptionierung der Lichtinszenierung in der Borkener  
Innenstadt zu unterschiedlichen Jahreszeiten  
Vorlage: V 2015/166**

---

Aufgrund technischer Probleme wird die Präsentation von Frau Quintiliani (Anlage 01) nach einer Sitzungsunterbrechung (18.30 Uhr bis 18.35 Uhr) auf die I-Pads der Hauptausschussmitglieder übertragen. **Frau Quintiliani** hält ihren Vortrag und erläutert ihr Konzept.

**Stv. K. Kindermann** lobt den interessanten Vortrag. Er fragt, von welcher Ersparnis aufgrund der LED-Beleuchtung auszugehen sei.

**Frau Quintiliani** erklärt, dass die üblichen AGL-Leuchten 80 % Wärme erzeugen würden, während die Lichtausbeute bei LED 100 % betrage.

**Stv. K. Kindermann** erkundigt sich, ob die gesamte Innenstadt mit LED auszustatten sei.

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** erklärt, dass die bisherige Weihnachtsbeleuchtung teilweise nicht mehr funktioniere und zu erneuern sei. Mit LED-Einsatz seien die Investitionskosten geringer und der Energieverbrauch zu reduzieren. Für die Investition der Beleuchtung sei mit Fördermitteln zu rechnen. Im kommenden Jahr werde eine laufende Einsparung erreicht.

**Stv. Kindermann** fragt, wie die Ortsteile im Konzept berücksichtigt würden.

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** erklärt, dass nach und nach zusammen mit den Einzelhändlern unter Beteiligung der Bürger in einer Informationsveranstaltung die Art und der Umfang eines Beleuchtungskonzeptes entwickelt werde.

**Stv. Gliem** gefällt das Beleuchtungskonzept gut, das sie vor Jahren bereits beantragt habe. Sie hält es für wichtig, auch die Geschäftsleute in Gemen in den Prozess einzubinden, da der Weg nach Borken durch Gemen führe.

**Frau Quintiliani** erläutert, dass es sich zunächst um ein grobes Netz mit Marktplatz, Kornmarkt und Diebesturm handele, um das Grundkonzept zu vorzustellen.

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** betont, auch den Stadtpark und die Mühlenbrücke mit in die Konzeptplanung aufzunehmen.

**Stv. Richter** spricht sich für die Weiterführung des Beleuchtungskonzeptes und die Bürgerinformationsveranstaltung, jedoch gegen die Einstellung einer bestimmten Summe in den Haushalt aus. Zeitnah kann er sich neben Marktplatz und Kornmarkt Weihnachtsbeleuchtung am Neutor und der Goldstraße vorstellen. Entscheidend seien die voraussichtlichen Kosten des Energieverbrauchs. Auch solle vorab die Höhe der Fördermittel präzisiert werden, bevor eine Summe in den Haushalt eingestellt werde.

**Stv. Niemeyer** hat eine technische Frage, ob die Projektion auf Lasertechnik basiere.

**Frau Quintiliani** erklärt, welche Technik zum Einsatz komme, z. B. Metall2-Halogen-Strahler mit 12.000 Brennstunden, bleibe zu prüfen. Im Frühjahr würden möglicherweise auf der Messe neue Technologien präsentiert.

**Stv. Niemeyer** meint, es solle eine Summe im Haushalt 2016 eingeplant werden. Er kann sich nicht vorstellen, dass sich eine Bürgerversammlung gegen dieses Lichtprojekt ausspreche.

**Stv. Kranenburg** gefällt das Lichtkonzept sehr gut, das die Innenstadt attraktiver mache. Er fragt, ob die Illumination der Bäume schon im Winter erfolgen könne, da die Stromleitungen vorhanden seien.

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** ist für die vorzeitige Umsetzung dieser Idee.

**Stv. Weddeling** meint, es solle auch über die Umsetzung im Neutor und in der Heilig-Geist-Straße gesprochen werden z. B. bei entsprechender Kostenbeteiligung der Stadt Borken mit 50%.

Auch **Stv. Gliem** äußert sich grundsätzlich positiv zum Lichtkonzept, das der Stadt Borken touristisch gut tue.

**Stv. Niemeyer** hebt positiv hervor, dass die Lichtinszenierungen zu unterschiedlichen Jahreszeiten und Anlässen einsetzbar seien.

**Stv. E. Kindermann** betont, es handele sich um ein zukunftsorientiertes, nachhaltiges und flexibles Projekt für eine lebenswerte Stadt, das im Haushalt einzustellen sei.

**Bürgermeister Lührmann** lässt über den Beschlussvorschlag mit entsprechendem Haushaltsansatz, Bürgerbeteiligung und Konkretisierung der Planung vor Einbringung des Haushalts 2016 abstimmen.

### **Beschluss:**

Der Hauptausschuss begrüßt die Ausführungen der Firma Dinnebier Licht GmbH zur Lichtinszenierung in der Innenstadt. Im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung sollen die Planungen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Im Haushalt 2016 soll für eine Realisierung in 2016 ein Mittelansatz in entsprechender Höhe veranschlagt werden. Vor der Einbringung des Haushalts ist die Planung zu konkretisieren.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme bei:

20 Ja-Stimmen

## **zu 12    Mitteilungen und Anfragen**

---

sh. Unterpunkte

### **zu 12.1    SPD-Anfrage zur "Muschel"**

---

**Bürgermeister Lührmann** beantwortet die Anfrage der SPD-Fraktion zur „Muschel“. (Anlage 02) Diese lagere seit 2011 am Baubetriebshof. Ob alle Planen noch nutzbar

sein, sei nicht zu bestätigen. Außerdem sei eine Reinigung erforderlich, die vor 2011 bereits rund 7.500,00 € gekostet habe. Die Verankerung im Boden müsse fachmännisch geprüft werden.

Es werde keine Möglichkeit zum Verkauf der Muschel gesehen, da sowohl ein Prüfbuch im Original als auch Statik-Pläne nicht vorhanden seien. Für einen möglichen Verkauf müssten außerdem alle Bestandteile vorhanden sein, d. h. auch die Verankerung, die im Boden fixiert und nicht entfernbar sei.

### **zu 12.2 SPD-Anfrage zum Kinderspielplatz Hohe Oststraße / Rosenstraße / Fliederstraße**

---

Zur SPD-Anfrage zum Kinderspielplatz Hohe Oststraße / Rosenstraße / Fliederstraße (Anlage 03) erklärt **Bürgermeister Lührmann**, dass einmal wöchentlich eine Sichtkontrolle zur Betriebssicherheit der Spielgeräte auf Kinderspielplätzen im Stadtgebiet, zum Gesamtzustand des Platzes und der Nutzungsintensität durchgeführt werde. Darüber hinaus würden Anlieger oder Eltern auf Missstände oder notwendige Erneuerungen hinweisen. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel würden auf den Kinderspielplätzen einzelne unsichere Spielgeräte ausgetauscht oder Plätze erneuert. In Abstimmung mit den beteiligten Fachbereichen verständige man sich entsprechend den Kinderzahlen am jeweiligen Standort über Neugestaltungen.

Beim Spielplatz Hohe Oststraße / Rosenstraße / Fliederstraße handele es sich um eine Fläche hinter dem Hotel Fliederbusch. 2013 habe der Hoteleigentümer einen Erwerbsantrag für 300 qm des 1.900 qm großen Spielplatzes zur Erweiterung seines Betriebs gestellt. Jetzt stehe der Verkauf an und nach der Veräußerung der Fläche werde der Kinderspielplatz erneuert.

gez.

Lührmann  
Bürgermeister

gez.

Wensing  
Schriftführerin